

## **Geringste Gehaltssteigerung im Alb-Donau-Kreis: Ein Rückblick auf 2022**

Im Alb-Donau-Kreis stiegen die Gehälter 2022 mit nur 0,4 % am geringsten in Baden-Württemberg – ein Überblick über die Lohnentwicklung.

Die Gehaltssituation im Alb-Donau-Kreis wirft Fragen zur wirtschaftlichen Stabilität der Region auf. Neue Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg zeigen, dass die Löhne im Jahr 2022 im Vergleich zum Rest des Landes am wenigsten gestiegen sind, was auf strukturelle Herausforderungen in der lokalen Wirtschaft hinweist.

### **Geringe Lohnsteigerungen im Alb-Donau-Kreis**

Im Alb-Donau-Kreis betrug die Gehaltssteigerung lediglich 0,4 Prozent, sehr deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt von 3,9 Prozent. Während die Bruttolöhne in Baden-Württemberg auf 42.331 Euro stiegen, blieben sie im Alb-Donau-Kreis bei 36.633 Euro. Niedrigere Verdienstmöglichkeiten wurden nur in sechs anderen Landkreisen verzeichnet, was die wirtschaftliche Lage der Beschäftigten in dieser Region weiter belastet.

### **Ein Vergleich mit anderen Regionen**

Im Gegensatz dazu verzeichnen Arbeitnehmer im Stadtkreis Stuttgart die höchsten Einkommen mit durchschnittlichen Bruttolöhnen von 53.177 Euro. Dies verdeutlicht die wirtschaftlichen Unterschiede innerhalb Baden-Württembergs und könnte dazu führen, dass talentierte Fachkräfte in

wohlhabendere Regionen abwandern.

## **Produzierendes Gewerbe besonders betroffen**

Die Situation im Produzierenden Gewerbe ist alarmierend, da die Gehälter im Alb-Donau-Kreis um 2,6 Prozent gesunken sind, was einen der höchsten Rückgänge im Land darstellt. Zu den Herausforderungen zählt auch die geringe Verfügung von Branchen, die traditionell hohe Löhne bieten. Durchschnittlich verdienen Arbeitnehmer in diesem Sektor im Alb-Donau-Kreis 44.938 Euro, während der Landesschnitt bei 52.671 Euro liegt.

## **Ein Aufruf zur Handlungsfähigkeit**

Die niedrigen Löhne im Alb-Donau-Kreis könnten langfristige Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region haben. Fachkräfte in den öffentlichen und privaten Sektoren müssen sich verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, wie diese Trends umgekehrt werden können. Eine intensivere Nutzung der Chancen in der Bildung und der Ansiedlung innovativer Unternehmen wäre hierbei ein möglicher Schritt in die richtige Richtung, um den Lebensstandard zu heben und die Abwanderung von Talenten zu verhindern. Dies ist nicht nur für die wirtschaftliche Gesundheit der Region entscheidend, sondern auch für das soziale Wohl ihrer Bewohner.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**